



## SCHWERPUNKTFRAGEN 2019

Auch in diesem Jahr hat der IVA 8 Schwerpunktfragen ausgearbeitet und lädt die börsennotierten Unternehmen zur Beantwortung ein. Die Antworten der Unternehmen werden im Internet unter [www.iva.or.at](http://www.iva.or.at) veröffentlicht.

1. Wie viele **Mitarbeiter** (ohne Vorstand) hatten 2018 einen Jahresgesamtbezug von **mehr als 200.000 Euro** und wie viele davon einen Jahresgesamtbezug von **über 500.000 Euro**?

Es hatten zwei Mitarbeiter einen Bezug von mehr als 500.000 Euro und 39 Mitarbeiter aufgrund der Boni aus dem Rekordjahr mehr als 200.000 Euro.

2. Wie viele Mitarbeiter gingen 2018 mit welchem **Durchschnittsalter in Pension**? Anzahl der Mitarbeiter per 31.12.2018, getrennt nach **Frauen und Männern** und **nach Ländern**, Anzahl der Lehrlinge, Anzahl der freigestellten **Betriebsräte**, gegliedert Inland – Ausland

Es gingen 2018 weltweit 102 Mitarbeiter mit einem Durchschnittsalter von 58,3 Jahren in Pension.

### Mitarbeiter pro Land (inkl. Lehrlinge)

	Anzahl	Davon Frauen	Davon Männer
Gruppe	6839	946	5893
Österreich	3387	564	2823
Indonesien	1763	63	1700
China	823	160	663
Tschechien	406	72	334
USA	205	36	169
Großbritannien	190	29	36
Sonstige	65	29	36



Die Lenzing Gruppe bildet derzeit 182 Lehrlinge aus.

Die Anzahl der freigestellten Betriebsräte liegt bei 5.

3. Wie hoch sind die **Nebenkosten** wie Reiskosten, Sekretariat, Beratung, Klausuren, Weiterbildung für den **Aufsichtsrat**?

Die Reisekosten des Aufsichtsrates waren im Vorjahr rund 33.000 Euro.

4. **Kosten des Geschäfts- und Nachhaltigkeitsberichts?**

- Print-Auflage: in deutscher und englischer Sprache
- Verteiler: Privatanleger, institutionelle Investoren, Banken, sonstige.
- Kosten Geschäftsbericht: 78.000 Euro, Kosten Nachhaltigkeitsbericht: 110.000 Euro
- Print-Auflage Geschäftsbericht: 1.100 Stück in Deutsch, 400 in Englisch; Print-Auflage Nachhaltigkeitsbericht: 500 Stück in Deutsch, 500 in Englisch
- Verteiler: Privatanleger, institutionelle Investoren, Banken, NGOs, sonstige.

5. **Investor Relations-Aktivitäten**

- Road shows im In- und Ausland
- Kontakte mit institutionellen und privaten Investoren
- Aufwand für Researchen und Analysen
- Kosten der Veröffentlichungen in der Wiener Zeitung und sonstigen Medien

14 Road Shows im In- und Ausland und 18 Konferenzen sowie ca. 900 Kontakte mit institutionellen und privaten Investoren

16.000 Euro Aufwand für Research und Analysen

Ca. 60.000 Euro Kosten der Veröffentlichungen in der Wiener Zeitung und sonstigen Medien



## 6. Beratungsaufwand, Aufwand für Digitalisierung

- Gegliedert nach Rechtsberatung, IT-Beratung/Digitalisierung, Werbung, Öffentlichkeitsarbeit, Personalsuche, sonstige
- Beschreibung der Aktivitäten betreffend Digitalisierung

Die Beratungsaufwendungen betragen 2018 rund 21 Mio. Euro. Der Beratungsaufwand für Digitalisierung lag bei 1,9 Mio. Euro.

Die Lenzing Gruppe arbeitet aktuell daran, den Digitalisierungs-Grad auszubauen. Konkrete Bereiche sind:

- Erstens die Cloud-Technologien von SAP (z. B. Hybris, Success-Factors) und Microsoft (z. B. Azure) sowie analytics von Click-Dimensions.
- Zweitens werden aktuell die Produktionsplanungs-Prozesse in den gesamten Enterprise-Resource-Planung (ERP) Prozess integriert. In der Produktion wird zudem mit Informationen aus einigen hunderttausend Sensoren zur Anlagensteuerung und Produktionsoptimierung gearbeitet. Zudem wurden mittlerweile zig Apps entwickelt, die vom Alarm-Management bis zur automatischen Verpackung von Faserballen reichen. Aktuell wird am Rollout vieler Apps in alle Standorte gearbeitet.
- Drittens wird die Profit-Center Rechnung im Standard-SAP für alle Unternehmen der Lenzing Gruppe erweitert.

## 7. Beiträge/Spenden/Sponsoring, Repräsentation

- gegliedert nach Kultur, Sport, Philantropie

2018 wurden für Sponsoring und Spenden 88.000 Euro ausgegeben. Der überwiegende Teil davon, etwa 70.000 Euro, für Sport.



8. **Versicherungsaufwand** (ohne KFZ),  
**erhaltene Schadenvergütungen** (ohne KFZ)  
in den letzten drei Jahren

Der Versicherungsaufwand ohne KFZ betrug von 2016 bis 2018 rund 25 Mio. Euro.  
Die Schadenvergütungen ohne KFZ lagen bei rund 3,3 Mio. Euro. Hinzu kommt eine Schadensreserve von knapp einer Mio. Euro.